

Protokoll der Sitzung des Fachausschusses „Umwelt, Lärm und Gesundheit“

Sitzungstag:	Sitzungsbeginn:	Sitzungsende:	Sitzungsort:
24.08.2026	16:30 Uhr	18:30 Uhr	Ortsamt Hemelingen, Sitzungsraum 1. Etage Godehardstraße 19

Vom Ortsamt

Marc Liedtke

Vom Fachausschuss

Jens Dennhardt für Berfin Ataç

Kerstin Biegemann

Hannelore Sengstake für Manfred Günther

Heinz Hoffhenke

Cornelia Schelter

Gäste / Referent:innen

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20.04.2026

TOP 2: Vorbereitung eines Beiratsbeschlusses zum Thema Müll im Stadtteil

TOP 3: Verschiedenes

Marc Liedtke eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Da zu dem mit der Einladung versandten Vorschlag zur Tagesordnung von den Fachausschussmitgliedern keine weiteren Änderungs-/Ergänzungswünsche geäußert werden, gilt dieser mit der genannten Änderung als Tagesordnung beschlossen.

Das Thema „Spielsucht / Globalmittelanträge / Werbung für Wetten“ steht nicht auf der Tagesordnung, im vergangenen Geschäftsführungsausschuss wurde dies beraten. Im kommenden Geschäftsführungsausschuss wird es einen Beschluss zu diesem Thema geben.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20.04.2026 und Rückmeldungen

Aufgrund eines Missverständnisses hat das Ortsamt den Termin noch nicht bei der Firma Deutag angefragt.

Folgende Terminvorschläge werden gemacht:

- 17.09. ab 16 Uhr
- 24.09. ab 16 Uhr
- 15.10. ab 16 Uhr

Das Ortsamt wird gebeten der Firma Deutag diese Vorschläge für einen Vor-Ort Besuch des Ausschusses zu unterbreiten.

Das Protokoll der Sitzung vom 20.04.2026 wird genehmigt.

Rückmeldungen:

009-2026-ULG Schaffung eines Naturschutzgebietes Weseraue

Antwort SUKW vom 11.03.:

[...]

die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft bereitet aktuell das Verfahren zur Festsetzung verschiedener Schutzgebiete (Landschaftsschutzgebiet sowie Naturschutzgebiete) vor.

Am 17. März 26 wird hierzu ein Auftakttreffen mit den maßgeblichen TÖBs durchgeführt, bei dem nicht nur die Ortsamtsleiter der Bezirke Obervieland und Hemelingen zugegen sein werden, sondern auch die Landwirtschaftskammer und der Bauernverband sowie die anerkannten Naturschutzvereinigungen.

Marc Liedtke berichtet, dass er mit Jörn Hermening noch einmal Rücksprache zu diesem Thema gehalten hat. Jörn Hermening fasst das Auftakttreffen wie folgt zusammen:

- Einer der betroffenen Landwirte war ebenfalls anwesend.
- Im weiteren Verfahren wird der Beirat gesondert angehört.
- Alles ist auf einem guten Weg.
- Die Belange aus dem Beiratsbeschluss werden berücksichtigt.

IA-02-2026 Informationsanfrage an die Bremer Stadtreinigung

Antwort von SUKW vom 21.05.:

[...]

Zu 1:

Im Rahmen des Bestellprozesses von Müllbehältern wird auf Daten des Einwohnermeldedaten zugegriffen.

Ebenso finden individuelle Prüfungen der Behälterausstattung an auffälligen Objekten statt.

Zu 2:

Die Erfassung von Restmüll ist standardmäßig im Holsystem und über die Anschluss-Gefäße vorgesehen. Für Fälle, in denen temporär das Anschlussvolumen nicht ausreicht, können Bürger:innen einen Bremer Abfallsack an einer Recycling-Station oder einer anderen Verteilstelle erwerben. Der Preis hierfür beträgt 9 € und der befüllte Sack kann bei der nächsten Regelabfuhr bereit gestellt werden.

Die Annahme an Recycling-Stationen adressiert Bürger:innen, die größere Mengen Restabfall, z.B. aufgrund von Renovierungsarbeiten etc., entsorgen müssen und für welche die Nutzung des Bremer Abfallsacks ungeeignet ist. Es ist nicht Ziel, Anreize für die Entsorgung von Restabfall-Kleinstmengen auf den Stationen anzubieten.

Aus dem FA Bau und Klimaschutz am 23.06.2026
Konzept „Trinkwasserbereitstellung im öffentlichen Raum

E-Mail von SUKW vom 03.06.:

[...] vielen Dank für die heutige Teilnahme an der Vorstellung des Konzeptes zur Trinkwasserbereitstellung im öffentlichen Raum. Im Anhang finden Sie das Konzept als pdf-Datei.

In diesem Zuge würden wir gerne nochmal die Chance eröffnen neue Standortvorschläge für die Trinkbrunnen gemäß des Konzeptes einzureichen. Gerne können Sie die Standortvorschläge priorisieren und uns somit eine Empfehlung an die Hand geben, in

welcher Reihenfolge die Standorte abgearbeitet werden sollen. Selbstverständlich werden alle bisher eingereichten Standortvorschläge nicht gelöscht (außer Sie wünschen dies).

Das Konzept hat das Ortsamt allen Beiratsmitgliedern und Sachkundigen zugesendet. Es geht um Vorschläge für neue Standorte (die alten bleiben aber bestehen!). Dem FA Umwelt, Lärm und Gesundheit wird empfohlen, auch am Bahnhof Mahndorf eine Trinkwasserbereitstellung vorzuschlagen.

Der Fachausschuss schlägt die Einrichtung einer Trinkwasserbereitstellung am Bahnhof Mahndorf vor.

Stellungnahme: Zustimmung (4 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

TOP 2: Vorbereitung eines Beiratsbeschlusses zum Thema Müll im Stadtteil

Antwort zu 034-2026-B Verunreinigungen vor dem KUBIKO:

E-Mail von Inneres vom 20.08.:

[...]

Bereits im Juli wurde durch Immobilien Bremen veranlasst, neben bisher erfolgten Einzelaufträgen zur Beseitigung des Mülls, den Auftrag der Gehwegreinigung um die lose Müllbeseitigung auf dem Grundstück zu erweitern. Darüber hinaus ist veranlasst worden, dass Schilder aufgestellt und die Beleuchtungszeit verlängert wurde.

Eine temporäre Videoüberwachung ist nicht so einfach umzusetzen und wird mit Blick auf zu klärende Datenschutzfragen restriktiv bewertet. Hier ist insbesondere zu klären, wer Initiator einer Videoüberwachung sein soll und von wem die Kosten zu tragen sind. Üblicherweise liegt dies im Bereich der Nutzer. In Ausnahmefällen hat die Senatorin für Kinder und Bildung für Parkplätze Videoüberwachungssysteme installiert, es erfordert aber ein entsprechendes Datenschutzkonzept, dass von SKB erarbeitet wurde. Dabei ist allerdings eine Ausweitung auf öffentliche Bereiche, die regelmäßig von Personen begangen werden, nicht umsetzbar gewesen.

Vorschlag einer Konsolidierten Beschlussfassung zum Thema „Illegale Müllablagerungen im Stadtteil“

Der Fachausschuss hat sich die Beschlüsse dieser Wahlperiode angeschaut und auf dieser Grundlage die folgende Forderungen erarbeitet:

Die Stadtreinigung und andere zuständige Stellen werden aufgefordert:

- Den Müll unverzüglich zu beseitigen.
- Unsere Hotspots sollen in die Top 20-Liste der Stadt aufgenommen werden.
- Priorisierte Beseitigung an Müll-Hotspots und engmaschige Kontrolle.
- Konsequente Bekämpfung des Rattenbefalls.
- Priorisieren von gelben Tonnen (RMG Rohstoffmanagement GmbH soll Tonnen liefern).
- Bündelung der Zuständigkeiten für alle Flächen der Stadtgemeinde Bremen.
- Müllablagerung am Bsp. Ahlringstraße: Konsequenteres und Zügigeres Vorgehen auf „echten“ Privatflächen.
- Müllsünder entsprechend sanktionieren und Bußgeldbescheide aufstellen.
- Überprüfung der Höhe der Bußgelder für Verstöße.
- Erhöhter Kontrolldruck durch Ordnungsamt und Polizei am Abend, in der Nacht und am Wochenende.

- Temporäre Videoüberwachung an priorisierten Müll-Hotspots
- Sperrmüll gebührenfrei 2x im Jahr
- Ursachenforschung: Wieso gibt es jetzt so gehäuft illegale Müllentsorgungen in allen Bremer Stadtteilen?
- Plausibilität der vorhandenen Müllbehältnisse zum tatsächlichen Müllaufkommen muss geklärt werden. Prüfung der in jedem Haushalt vorhandenen Mülltonnen mit Hilfe des Einwohnermeldeamtes. Daten weiterer Behörden sollten einbezogen werden.
- Privatpersonen sollen auf Recycling-Stationen nicht durch überhöhte Gebühren abgeschreckt werden.
- Kommunikationskonzept (Flyer in mehreren Sprachen, Kampagnen) zum Thema Müll z.B. zur Müllentstehung, Müllvermeidung, Mülltrennung, Entsorgung, etc.
- Umweltbildung und Sensibilisierung für das Thema Müll/Müllvermeidung an Kitas und Schulen stärken.
- Der Beirat bittet darum, bei Stadtteiltrundgängen zur Thematik Müll weiter beteiligt zu werden.

Aus den bisherigen Beschlüssen ist noch Folgendes zu ergänzen:

- Verbesserung der Beleuchtung an besonders betroffenen Müll-Hotspots, um illegale Müllablagerungen zu erschweren.
- Optimierung der Müllabfuhr bzw. der Abhol- und Entleerungsintervalle, insbesondere an stark belasteten Standorten.
- Bessere Dokumentation von festgestellten Verstößen gegen die Vorschriften zur illegalen Müllentsorgung.
- Berichtspflicht gegenüber dem Beirat über die geplanten Maßnahmen und deren Umsetzung, einschließlich einer Darstellung, welche konkreten Maßnahmen kurzfristig in Hemelingen umgesetzt werden können.
- Überprüfung der nachhaltigen Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen: Es soll nachvollziehbar dargestellt werden, ob und in welchem Umfang sich die Situation vor Ort tatsächlich verbessert und ob die Verbesserung dauerhaft Bestand hat.

Ergebnis: Das Ortsamt wird aus den Forderungen einen Beschlussentwurf für die kommende Beiratssitzung am 10.09. vorbereiten.

TOP 3: Verschiedenes

Linie 2 verbindet - Vorabzug Lageplan Ersatzmaßnahme Hemelinger Hafendamm zur Kenntnis

E-Mail vom ASV vom 10.06.:

[...]

der Planfeststellungsbeschluss für die „Querverbindung Ost zwischen den Straßenbahnlinien 2 und 10 und der Linie 1“ (heute: „Linie 2 verbindet“) gemäß §§ 28 ff des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) in Verbindung mit den §§ 72 ff Bremisches Verwaltungsverfahrensgesetz (BremVwVfG) erging am 01.12.2020. Wir befinden uns aktuell im Baulos 2 im Bereich des Gleisdreiecks Julius-Brecht-Allee/Konrad-Adenauer-Allee.

Zur Kompensation des Eingriffs in Natur und Landschaft wurden verschiedene landschaftspflegerische Maßnahmen festgesetzt.

Unter Berücksichtigung vorhandener Leitungsbahnen und der Erhaltung notwendiger Parkmöglichkeiten sollen im Rahmen der Maßnahme „E3 – Pflanzung von Einzelbäumen am Hemelinger Hafendamm“ entlang dieser Straße neue Hochstämme gepflanzt werden.

Derzeit wird die Landschaftspflegerische Ausführungsplanung für die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen durch das Büro Planungsgruppe Grün (pgg) erstellt. Im Zuge dieser Konkretisierung der Planung haben sich einige mögliche Änderungen / Erfordernisse in Bezug auf die o.g. (planfestgestellte) Maßnahme E3 ergeben, die bereits mit bremenports (Sondervermögen Hafen – vertreten durch bremenports GmbH & Co. KG) als Straßenbaulastträger für diese Straße vorabgestimmt wurden:

- Von der Angabe im Landschaftspflegerischen Begleitplan (LBP) Winterlinde (Tilia cordata) wird abgewichen und stattdessen Quercus cerris (Zerreiche) vorgesehen. Im vorderen Straßenabschnitt stehen bereits Eichen, sodass eine Fortführung als Eichen-Reihe als sinnvoll erachtet wird.*
- Gem. (planfestgestelltem) LBP sind 10 Bäume erforderlich - gem. aktueller Planung können und sollen 11 Bäume vorgesehen werden.*
- Die Baumpflanzungen werden entsprechend der Forderung der Naturschutzbehörde im Planfeststellungsverfahren analog der Pflanzweise im Gewerbepark Hansalinie durchgeführt, d.h. es werden immer zwei Bäume in eine gemeinsame Rasenfläche gepflanzt, um so eine insgesamt größere Baumscheibe und einen verbesserten Anfahrschutz zu erhalten. Weiterhin sollen die Bäume durch weitere Schutzeinrichtungen vor mechanischen Schädigungen (durch Fahrzeuge) geschützt werden.*

Wir möchten Ihnen anbei mit dem Vorabzug des entsprechenden Lageplans der Landschaftspflegerischen Ausführungsplanung mit Stand 23.04.2016 den Zwischenstand dieser Abstimmungen zur Kenntnis geben. Sobald die Unterlagen endabgestimmt sind, werden wir Ihnen diese ebenfalls zur Verfügung stellen.

Ergebnis: Der Ausschuss nimmt den Lageplan Ersatzmaßnahme Hemelinger Hafendamm zur Kenntnis und bittet darum bei den Nachpflanzungen keine Monokulturen anzulegen und auf die Biodiversität zu achten. Darüber hinaus fordert der Ausschuss einen guten Schutz der Baumscheiben vor parkenden PKWs insbesondere bei Werder-Spielen.

Krähenpopulation

Zusammenfassung Telefonat mit SUKW vom 20.08.:

Herr Christiansen ist für die Leitung der Staatlichen Vogelschutzwarte Bremen zuständig. Für weiterführende Auskünfte zum Thema Vergrämung durch Falkner steht Frau Dr. Beate Kasper zur Verfügung.

Vor etwa zwei Monaten hat in Osterholz ein Fachgespräch zum Thema Saatkrähen stattgefunden. Anlass waren insbesondere Beschwerden über Müll, die Verteilung von Kot sowie die Lärmbelastung. Das Gespräch erfolgte auf Wunsch der Senatskanzlei.

Rechtlich ist der Umgang mit Saatkrähen schwierig, da diese nicht bejagt werden dürfen. Gleichzeitig nimmt die Population im innerstädtischen Bereich zu. Das Problem besteht nicht nur in Bremen, sondern ist deutschlandweit festzustellen. Allerdings gibt es auch größere Gebiete, in denen Saatkrähen überhaupt nicht vorkommen.

Für Bremen wird derzeit von rund 4.000 Brutpaaren ausgegangen. Etwa ein Drittel davon befindet sich im Bremer Osten. Es wird davon ausgegangen, dass eine Bejagung möglicherweise künftig rechtlich zulässig werden könnte. Derzeit wird die Erarbeitung eines Krähenaktionsplans gewünscht, dessen Umsetzung aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen jedoch schwierig ist.

Ein möglicher Ansatz ist die Vergrämung durch Falkner. Hierzu wurden bereits Erfahrungen gesammelt. In einem Fall wurden zwei Bussarde eingesetzt. Die Vergrämung hat zwar kleine Erfolge gebracht, allerdings nur sehr punktuell. Das Problem wurde dadurch letztlich häufig lediglich auf andere Flächen oder in andere Stadtteile verlagert. Zudem ist eine Vergrämung nur in bestimmten Zeiträumen möglich, nämlich von August bis Ende Februar. Ab Mitte März ist sie rechtlich nicht mehr zulässig. Auch bei einer Vergrämung mit Falknern muss darauf geachtet werden, dass sich die lokale Population nicht vollständig auflöst.

Als besonders wichtig wird die Aufklärung der Bevölkerung angesehen. Auf der Internetseite der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz gibt es hierzu bereits eine eigene Informationsseite zum Thema Krähen.

Als weitere mögliche Ansatzpunkte wurden genannt:

- Konfliktmanagement
- Aufklärung der Bevölkerung, beispielsweise durch einen Hinweis bzw. Link auf die bestehende Internetseite
- Einrichtung eines Krähen-Lehrpfades auf einer geeigneten Beispielfläche
- Lärmschutzmaßnahmen
- Verbesserung des Umgangs mit Müll, insbesondere durch einen besseren Schutz von Abfallbehältnissen
- Übertragung von Erfahrungen aus Gröpelingen, insbesondere des dort entwickelten Konzepts „Sauberer Ohlenhof“
- Wiedereinführung des Quartierservice
- Einbeziehung von Schulen, beispielsweise im Rahmen von Bildungs- und Aufklärungsmaßnahmen

Als weiterer Ansatz wurde eine Verbindung mit der Biodiversitätsstrategie vorgeschlagen. Über entsprechende Fördermöglichkeiten könnten beispielsweise Blühwiesen geschaffen werden. Diese werden von Saatkrähen nach der vorliegenden Einschätzung eher gemieden und könnten daher dazu beitragen, bestimmte Flächen für die Tiere weniger attraktiv zu machen.

Insgesamt wurde deutlich, dass es keine einzelne Maßnahme gibt, mit der das Problem gelöst werden kann. Vielmehr wird ein Bündel verschiedener Maßnahmen aus Konfliktmanagement, Aufklärung, Müllmanagement, Lärmschutz und gegebenenfalls gezielter Vergrämung als sinnvoll angesehen.

Ergebnis: Das Ortsamt wird die Antragstellerin über den derzeitigen Stand im Umgang mit Saatkrähen informieren. Es soll darauf hingewiesen werden, dass der Ausschuss sich für ihr Anliegen eingesetzt hat, aber an die Gesetzgebung des Landes Bremen gebunden ist.

Aus der Beiratssitzung vom 04.06.:

Nachpflanzung Westerholzstraße

Eine weitere Bürgerin erkundigt sich nach der Nachpflanzung in der Westerholzstraße. Sie erläutert, dass sie erfahren hat, dass die gefälltten Bäume nicht durch Kanalbauarbeiten beschädigt wurden, sondern aufgrund eines Pilzbefalls gefällt werden mussten. Sie fühlt sich von der Behörde getäuscht und möchte nun offiziell wissen, warum die Bäume gefällt werden mussten.

Ergebnis: Das Ortsamt wird den tatsächlichen Sachstand in Erfahrung zu bringen.

Antrag der SPD-Fraktion zum Hitzeschutz für die Hundefreilauffläche im Tamra-Hemelingen-Park

Jens Dennhardt stellt den Antrag vor. (Anlage 1)

Stellungnahme: Zustimmung (5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Themenspeicher:

- Lärmschutzmaßnahmen Autobahnzubringer Hemelingen
- Kleingartenentwicklungsplan (wird 2026 fertig)
- JDE – wenn Ergebnisse des Tests und weitere Informationen vorliegen
- Verbreitung Invasiver Arten
- Glücksspielstaatsvertrag – wenn er neu aufgestellt ist.
- Situation der Recycling-Stationen im Stadtteil

Themen für die nächste Sitzung des Fachausschusses am 30.11.2026

- Invasive Arten (Flora und Fauna) dazu eingeladen eine Vertreterin der SUKW
- Kleingartenentwicklungsplan (nachfragen, ob der fertig ist)
- Aufsuchende Altenarbeit im Quartier – wie ist es angelaufen?
- Aktualisierung des Gesundheitsatlas – was ist daraus geworden?

gez. Liedtke
Sitzungsleitung und Protokoll

gez. Schelter
Sprecherin